

Agenda

4. Sustainable Finance Roundtable Hamburg

Datum Donnerstag, 25.09.2025

Ort Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Ablauf

Ab 16:45 Uhr Einlass und Akkreditierung

Es moderiert Lydia Weitzel Imedio.

17:15 Uhr Begrüßung durch Dr. Karl Witte, Geschäftsführer bei FCH Finance City Hamburg

17:20 Uhr Impulsvortrag zum Thema „Vom Pflichtprogramm zur Zukunftsstrategie: Ein Blick in den Maschinenraum der Nachhaltigkeitstransformation der Wirtschaft“ von Prof. Laura Marie Edinger-Schons, Professorin für Nachhaltiges Wirtschaften und Chief Sustainability Officer der Uni Hamburg

18:00 Uhr Grußwort von Dr. Andreas Dressel, Finanzsenator der Stadt Hamburg

18:15 Uhr Roundtable Runde 1

18:45 Uhr Roundtable Runde 2

19:15 Uhr 5x3 Minuten: Key-Erkenntnisse der Moderatorinnen und Moderatoren aus den Roundtables

19:30 Uhr Abschluss und Ausblick auf 2026
Anschließendes Netzwerken bei kleinen Snacks und Getränken

Roundtables

Zur Wahl stehen fünf interaktive Roundtables, die nach dem First-Come-First-Serve-Prinzip gefüllt werden. Nach 30 Minuten wird gewechselt, so dass am Ende alle an zwei verschiedenen Roundtables Platz genommen haben.

Dr. Anne Michaels | Nachhaltigkeitsberaterin & Mitgründerin | Magnolia Consulting

„Transitionspläne im Einklang mit dem 1,5°C-Ziel – sind die EBA-Anforderungen für Banken umsetzbar?“

Die Leitlinien für ESG-Risikomanagement verlangen von Banken die Aufstellung eines Transitionsplans im Einklang mit 1,5°C-Grad. Im Licht der Regulierungsbremse (Omnibus-Initiative, Anpassung EU-Klimagesetz) scheinen EBA und EZB die letzte Bastion der „harten Anforderungen“ zu sein. Wie können Banken damit umgehen? Welche technischen Themen gibt es bei Umsetzung der Leitlinien zu beachten? Können Banken diese Anforderungen überhaupt erfüllen, während ein weltweiter Trend zur Abkehr vom Klimaschutz zu beobachten ist?

Dr. Jennifer Kowallik | Referentin für Green Economy & Sustainable Finance | Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)

„Finanzielle Bürgerbeteiligung als ein (akzeptanzbegleitendes) Transformationsfinanzierungsinstrument?“

Die Transformationsfinanzierungsbedarfe liegen in den folgenden Jahren im dreistelligen Milliardenbereich und sollten vor allem über private Investoren abgedeckt werden. Dazu zählen letztendlich nicht nur institutionell, sondern auch privat Anlegende. Durch die finanzielle Bürgerbeteiligung konnte in den vergangenen Jahren eine Finanzierungsbeimischung gerade im Bereich der Erneuerbaren-Energien-Projekte (Unternehmens- oder Projektfinanzierung) im Zusammenhang mit Energie-, Stadt- und Versorgungswerken oder z. B. Projektierern verzeichnet werden. Worauf und wie lässt sich diese Finanzierungsmöglichkeit (trotz geringerer Renditeerwartungen) übertragen? Darauf freue ich mich, mit Ihnen in die Diskussion zu gehen.

Andreas Schruth | Director ESG & Nachhaltigkeit | MÖHRLE HAPP LUTHER Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

„ESG ist tot, es lebe ESG – welche Rolle spielt ESG in Anbetracht der aktuellen Omnibus-Entwicklungen im Mittelstand?“

Das aktuell laufende Omnibus-Verfahren auf EU-Ebene verspricht wesentliche Erleichterungen. Neben der zeitlichen Verschiebung der ESG-Berichtspflicht, wird der Kreis betroffener Unternehmen aus dem Mittelstand sowie die zu berichtenden Berichtsinhalte wesentlich gekürzt. Wie Unternehmen mit der aktuellen Unsicherheit und auch der Nichtberichtspflicht umgehen, wird Teil dieses Roundtables sein.

Corinna Bremer | Co-Geschäftsführerin | Hamburger Allianz für Social Entrepreneurship e.V.

„Wie gestalten wir Impact Finance in Hamburg – kooperativ, systemisch, wirkungsvoll?“

Wie kann Impact Finance Hamburg als Modellregion für strukturierte soziale Finanzierung fungieren? Welche Rolle spielt gesellschaftliche Wirkung in der Finanzierung von Vorhaben – ergänzend zu klassischen Erfolgsgrößen? Impact Finance verbindet Verwaltung, Zivilgesellschaft und Privatsektor, um gemeinsame, wirkungsorientierte Lösungen zu entwickeln.

Johannes I. Busse | Partner | Capesgain Consulting GmbH

„Blended Finance – Wie können öffentliche Mittel privatwirtschaftliche Wirkung hebeln?“

Blended Finance kombiniert öffentliche und private Kapitalquellen zur Finanzierung nachhaltiger Projekte. Doch wo lohnt sich der Einsatz wirklich – und wie lassen sich Instrumente wie First Loss, Concessional Capital oder multilaterale Garantien strategisch einsetzen? Eine Diskussion über Chancen, Grenzen und praktische Erfahrungen aus der Impact-Praxis.
